

Übereinstimmung zwischen Eike und Josephus erklärt sich am einfachsten damit, daß Eike in den Schätzen von Altzelle auch die *Libri antiquitatum* des Josephus finden konnte – sie standen jedenfalls 1514 an demselben Pult wie die *Gesta Saxonum* des Widukind von Corvey⁵².

5. Der Name Widukinds führt zu der Frage, ob Eike auch mit dem Werk des großen Chronisten der Sachsengeschichte vertraut war. Bekanntlich bringt der Sachsenspiegel im Landrecht III. 44 § 2 die Legende, daß die Sachsen im Heere Alexanders des Großen gedient und Asien erobert hätten, dann nach Alexanders Tod wegen der Gehässigkeit der Einheimischen in See gestochen und schließlich im späteren Sachsen gelandet seien⁵³. Widukind bringt diese Alexanderüberlieferung als eine mögliche Erklärung für den Ursprung der Sachsen mit dem Hinweis, er habe so etwas als Jüngling gehört⁵⁴. Dieselbe Geschichte wird auch in der Kaiserchronik von Frutolf/Ekkehard erzählt⁵⁵, so daß man in der Forschung Bedenken hatte, hier Widukind als unmittelbare Quelle Eikes zu postulieren, zumal wegen der geringen handschriftlichen Verbreitung von Widukinds Chronik, von der nur vier Manuskripte erhalten sind. Unter ihnen bringt ein einziges die Urfassung; dieser heute in Dresden aufbewahrte Codex wurde um 1220 in Altzelle geschrieben und könnte kurz darauf von Eike benutzt worden sein⁵⁶.

weist. „Jewish thought in the Sachsenspiegel“ wird in Eckhardts MGH-Ausgabe jedenfalls nicht dokumentiert.

52) Katalog von 1514: Q 1: *Flavii Josephi Hebreorum historiographi clarissimi libri antiquitatum viginti, Judaici belli septem*. Die Handschrift ist im Leipziger Bestand nicht nachweisbar, dagegen zwei Josephus-Handschriften aus Pegau: Leipzig, Hs. 781 und 782; vgl. auch KRÄMER, Handschriftenerbe (wie Anm. 5) S. 653.

53) Sachsenspiegel. Landrecht III. 44 § 2, ed. ECKHARDT (wie Anm. 11) S. 230 f. mit Anm. 43.

54) WIDUKIND VON CORVEY, *Res gestae Saxonicae* I, c. 2, ed. Hans-Eberhard LOHMANN / Paul HIRSCH (MGH SS rer. Germ. 60, 1935) S. 4: *ut ipse adolescentulus audivi*.

55) FRUTOLF/EKKEHARD, *Chronicae imperatorum*, ed. Georg WAITZ, MGH SS 6 (1844) S. 176. In Altzelle befand sich auch eine Handschrift der Chronik von Frutolf/Ekkehard – jetzt Landesbibliothek Dresden J 48 (saec. XIIex.) –, so daß Eike seine Kenntnis der Sage vom Ursprung der Sachsen dort sogar aus zwei Autoren schöpfen konnte, vgl. KRÄMER, Handschriftenerbe (wie Anm. 5) S. 13.

56) Zu den Handschriften von Widukinds Chronik vgl. Klaus NASS, Widukind von Corvey, VL² 10 (1999) Sp. 1000-1006 und Albert BAUER / Reinhold RAU, Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit (Freiherr vom Stein-Gedäch-